theaterspiel
weil´s Leben live am besten ist

Annenstr.3, 58453 Witten Tel./Fax: 02302-888446
info@theater-spiel.de www.theater-spiel.de www.szene-gesetzt.de

`Auf die Bühne – Zusammenkommen!´

Fortführung und Weiterentwicklung einer interkulturellen, interdisziplinären Theaterworkshop-Reihe

Abschlussbericht

www.theater-spiel.de
Fotobericht: https://www.szene-gesetzt.de/auf-die-buehne-zusammenkommen
Videodokumentation: https://www.szene-gesetzt.de/auf-die-buehne-zusammenkommen-1
Facebook-Veranstaltung: https://www.facebook.com/events/2381073861920448/

Inhalt

Idee & Hintergrund	**1**
Projektplanung & Öffentlichkeitsarbeit	**2**
Durchführung & Dokumentation	**3**
Finanzierung	**7**
Fazit	**7**
Statements Teilnehmende	**11**
Presse	**12**
Übersicht der Projektbeteiligten	**13**

theaterspiel
weil´s Leben live am besten ist

Annenstr.3, 58453 Witten Tel./Fax :02302-888446
info@theater-spiel.de www.theater-spiel.de www.szene-gesetzt.de

Idee & Hintergrund

Auf den positiven Erfahrungen der drei Vorgängerprojekte `Auf die Bühne – Welt retten!´ (Januar 2017), `Auf die Bühne – Freiheit leben!´ (August 2017) und `Auf die Bühne – Glück finden!´ (Mai 2018) aufbauend, startete *theaterspiel* mit einem international besetzten Leitungsteam im Januar 2019 mit `Auf die Bühne – Zusammenkommen´ in die vierte Runde. Das Projekt brachte Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene mit und ohne Fluchterfahrung und mit unterschiedlichen sozialen und kulturellen Hintergründen im Rahmen eines künstlerischen Vorhabens für mehrere intensive Tage zusammen. Mit dem Ziel gemeinsam einen Plot zu entwickeln und eine Inszenierung auf die Bühne zu bringen, setzten sich die Teilnehmenden unter professioneller Leitung eines international besetzten Workshop-Teams in den Sparten Geschichten schreiben, Schauspiel, Musik und Tanz sowie Foto und Film mit ihren Lebenswelten auseinander und erhielten Einblicke in die Theaterarbeit in allen ihren Facetten – von der Skripterstellung bis zur Bühnentechnik. Die vermittelten Fähigkeiten zielten ab auf die Herstellung eines Gefühls von Selbstwirksamkeit – ebenso wie auf die Entdeckung des kreativen Potentials.

Neben dem gemeinsamen Erleben und Durchlaufen eines kreativen Entstehungsprozesses im Bereich der Bühnenkunst standen somit die Begegnung, das Kennenlernen und der Erfahrungsaustausch im Fokus. Die Workshop-Reihe möchte im Quartier langfristig ein kulturelles Angebot ermöglichen, welches verschiedene parallelexistierende Communities direkt anspricht, sie kreativ miteinbezieht, in einem gemeinsamen Projekt zusammenbringt und zu weiterem Eigenengagement ermutigt. Gegenseitige kulturelle Bildung ist Hauptanliegen des Projekts.

Der Wunsch des *theaterspiel*-Teams auf das Fortsetzen der Workshop-Reihe stützte sich nicht zuletzt auf das Anliegen eines kontinuierlichen kulturellen Angebotes vieler ehemaliger Workshopteilnehmender wie auch Partner im Bereich der Teilnehmerakquise. *theaterspiel* hatte sich dieses Mal folgende Ziele gesetzt:

1. Die Teilnehmenden sollten den Plot und Stückverlauf weitgehend selbst entwickeln und nicht auf einen vorgefertigten Entwurf zurückgreifen. Somit war das Projekt als „Fortgeschrittenenkurs“ ausgelegt und richtete sich schwerpunktmäßig an ehemalige Workshopteilnehmende. Zudem sollten Teilnehmende das Projekt journalistisch begleiten.

(2.) Die bereits erfolgte Zusammenarbeit mit Assistent*innen, die teilweise ehemalige Workshopteilnehmende sind, sollte vertieft, ausgebaut und professionalisiert werden, um das Leitungsteam langfristig zu erweitern. Hierfür wurden die Arbeitsschritte in den Bereichen Konzeption und Beantragung, Organisation, Durchführung sowie Auswertung dokumentiert und in einem künstlerischen sowie organisatorisch technischen Handout zusammengeführt. Auch wurde eine Datenbank zur Kontaktverwaltung ausgearbeitet. Dies dient als Vorbereitung und Unterstützung für weitere Projekte im interkulturellen und interkünstlerischen Bereich.

theaterspiel
weil´s Leben live am besten ist

Annenstr.3, 58453 Witten Tel./Fax :02302-888446
info@theater-spiel.de www.theater-spiel.de www.szene-gesetzt.de

Projektplanung & Öffentlichkeitsarbeit

Im Sommer 2018, direkt nach Durchführung des Vorgängerprojekts, wurde mit der Recherche möglicher Förderer und mit der Beantragung von Projektgeldern begonnen.

Die nächste Etappe in der Vorbereitungsphase umfasste die Zusammenstellung des künstlerischen Teams und die Planung der Vorbereitungsphase zur Plotentwicklung.

Nachdem eine Einzelförderung nicht zustande kam, musste im Herbst und Winter nochmals eine heiße Beantragungsphase gestartet werden. Nachdem im Dezember 2018 die letzte Förderzusage eintraf und die Finanzierung durch das Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen, Interkultur Ruhr, die Reinhold Beitlich Stiftung, die Boesken-Diebels Stiftung, die Firma Dr. Ausbüttel und einen Eigenanteil von *theaterspiel* gesichert war, konnten den Projektbeteiligten definitive Zusagen erteilt werden. Der Schwerpunkt in den Vorbereitungen lag nun auf Öffentlichkeitsarbeit und Teilnehmerakquise.

Für die Printmedien mussten Übersetzungen eingeholt werden (Kurdisch, Arabisch, Tigrinya und Persisch), um eine möglichst breite Gruppe an Menschen zu adressieren. Flyer und Plakate wurden vor allem im Rahmen der persönlichen Akquise gestreut, über Mailinglisten versandt, in Geschäften und an Hotspots in Witten ausgelegt und bei der Onlineakquise eingebunden.

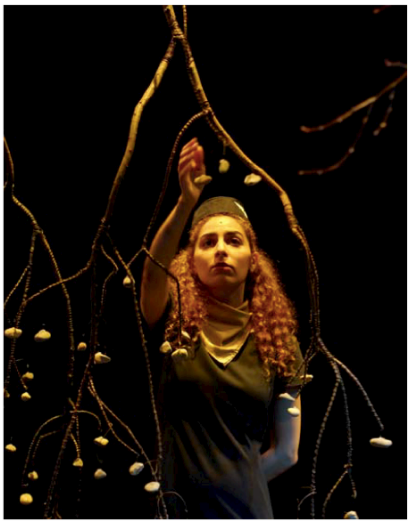
Neben dem Vorstellen an Schulen, Kindertreffs und sozialen wie kulturellen Einrichten, wurde die Ausschreibung über einen breiten E-Mailverteiler gestreut. Des Weiteren wurden eine facebook-Veranstaltung und ein Instagram Account erstellt und Informationen zum Vorhaben über die Rubrik „News“ auf der *theaterspiel*-Website (www.theater-spiel.de) sowie auf der facebook-Seite (www.facebook.de/theaterspiel) veröffentlicht. Die Lokalzeitung WAZ besuchte das Projekt und veröffentlichte noch am 5. Januar einen Bericht inklusive Vorankündigung der Abschlussveranstaltung am Folgetag (siehe Kapitel Presse).

Am Schluss der Vorbereitungsphase standen die gemeinsame Plotentwicklung mit ehemaligen Teilnehmenden und inhaltliche Vorbereitungen im Leitungsteam.

Durchführung & Dokumentation

Die Vorbereitungsphase wurde als ein gesondertes Projekt durchgeführt und gefördert von *Interkultur Ruhr*. Sie bestand aus einer Recherchephase (ab November 2018) und der Plotentwicklung zusammen mit den Teilnehmenden (ab Dezember 2018). Teilnehmende und ein international besetztes Künstler*innenteam erarbeiten Themen, Inhalte, Figuren für den Plot, erstellten ein erstes Skript und tauschten sich dabei über Darstellungsformen verschiedener Kulturen aus.

theaterspiel konnte Kaouthar Slimani und Wessam Talhouq für eine spannende Zusammenarbeit gewinnen. Kaouthar Slimani, 1985 in Algiers / Algerien geboren, hat ihren Abschluss im *Higher Institute of Dramatic Arts*, Damaskus gemacht, wo sie seit ihrer Kindheit lebte. Sie lebt/e und arbeitet/e als Dramaturgin, Schauspielerin und Workshopleiterin (bei Kinder- und Jugendprojekten) in Damaskus, Beirut, Tunis, Hannover, Göttingen und Witten.



Annenstr.3, 58453 Witten Tel./Fax :02302-888446
info@theater-spiel.de www.theater-spiel.de www.szene-gesetzt.de

Wessam Talhouq, 1983 in Damaskus / Syrien geboren, ist Schauspieler, Theaterdirektor und -trainer. Lebt und arbeitet seit 2015 in Deutschland. Er nahm an verschiedenen Kunstprojekten in Hannover, Berlin und Göttingen teil.

Mit dem Ziel, gemeinsam ein Skript zu entwickeln, wurden Teilnehmende gesucht, die sich in verschiedenen Workshop-Einheiten treffen, recherchieren und einen möglichen Plot schreiben. Das Leitungsteam beschloss `Einsamkeit´ zu thematisieren, was bei den jugendlichen Teilnehmer*innen auf große Zustimmung stieß und dazu zwei Handlungsstränge zu verfolgen, die in verschiedenen Teams entwickelt werden sollten. Dabei wurde das Leitungsteam damit konfrontiert, dass sich nur Teilnehmer*innen meldeten, deren Muttersprache Deutsch war. Nach einigem Nachfragen war klar, dass ein anderer muttersprachlicher Hintergrund mögliche Teilnehmer*innen von einer Mitarbeit abhielt, da sie Angst hatten sich nicht voll ausdrücken zu können. Nach gemeinsamen spannenden Gesprächen und nach einem angesetzten Treffen beschlossen Beate Albrecht und Kaouthar Slimani zusammen mit den interessierten Kindern und Jugendlichen zwei Gruppen anzubieten, eine in deutsch / englischer Sprache und eine in arabisch / englischer Sprache. Dieser Versuch schien zu fruchten, da sich eine Gruppe von drei Jungen und einem Mädchen bei Kaouthar Slimani meldeten. Beate Albrecht übernahm eine Gruppe junger Mädchen im Alter von 10 – 13 Jahren, deren Muttersprache deutsch war.

So beschrieb Kaouthar Slimani ihre Arbeit: *`We decided to write the stories/scenarios based on interviews made with kids (participants/ non-participants in the workshop); These kids are from diverse backgrounds. We chose 'Loneliness' as a keyword/topic when interviewing the kids. According to the arrangements made from Beate, I received the contact of three teenagers. I contacted two out of the three (one male, one female). The female teenager (from Iraq, 17) was very responsive and we had a good chat around the topic 'Loneliness', specifically for high school students- since the girl is a high school student herself-. We exchanged our Whatsapp contact and we had a voice call. On the one hand, she was very cooperative in giving a lot of stories and opinions from her observations of the surroundings in her school; or from things she had personally experienced. On the other hand, she wasn't that motivated in participating in the workshop in question. Saying that she doesn't have time.*

The male teenager (from Iraq, 15) answered my first phone call. He was also responsive except we didn't have one common language to communicate (He speaks Kurdish but not Arabic). So, he suggested to call another time when his father is home to be our intermediary, since the father speaks both Kurdish and Arabic. We fixed a date to have a Whatspp call but it didn't happen. I didn't want to insist fearing to inconvenience the kid or the father. The third contact is a male teenager from Syria living in a "Wohngruppe" and since his mobile phone doesn't work; I should contact him through his supervisor (which I found kind of unreasonable, doing it that way).

In this situation, I faced the lack of Story-Material from the kids/teenagers. So, I decided to find this material from teenager/young netizens in on-line forums. This idea came from the fact that young people now adays chose to interact virtually over other ways. In my attempt to seek some of their views about 'loneliness', I just went through previous comments related to this topic.

Das andere Team um Beate Albrecht arbeitete in vier Arbeitstreffen im Büro von *theaterspiel*. Diese waren schnell organisiert, es wurde intensiv gearbeitet. Die Gruppe reduzierte sich dann jedoch aufgrund von Krankheit im Kernteam um zwei Mädchen, die eine spannenden Handlungsstrang rund um Freundschaft und einen wunderlichen Zauberwald entwarfen. Die zwei Handlungsstränge fassten dann Kaouthar Slimani und Beate Albrecht zu einem Plot für den bevorstehenden Workshop zusammen. Wessam Talhouq, der später mit anderen Leiter*innen für die Umsetzung des Plots zuständig war, brachte Ideen aus der Theaterform `Theater der Unterdrückten´ ein, die das Dramaturgie-Team diskutierte und in die Stückvorlage einfließen ließ.

Der anschließende viertägige Workshop fand am Ende der Weihnachtsferien vom 3. bis 6. Januar 2019 in den Räumlichkeiten der Martin-Luther-Kirchengemeinde in Witten statt. 25 Teilnehmende zwischen sechs und 19 Jahren aus vier Ländern (Syrien, Irak, Türkei und Deutschland) nutzten den entstandenen Plot und erarbeiteten daraus gemeinsam mit professionellen Künstler*innen eine

Inszenierung. Am Nachmittag des letzten Tages fand in feierlichem Rahmen die öffentliche Aufführung der Arbeitsergebnisse statt.

Neben der zielorientierten Arbeit stand der interkulturelle Aspekt und die integrative Dimension des Projekts im Fokus. Deshalb war die intensive künstlerische Arbeit in Kleingruppen genauso wichtig wie das regelmäßige Zusammenkommen in der Großgruppe. Jeder Tag wurde gemeinsam begonnen und beendet. Diese Einheiten wurden auch zum Einstudieren einer Gruppenchoreografie genutzt, mit der das zu erarbeitende Stück später enden sollte.

Am Anfang eines jeden Tages gab es ein gemeinsames Warm-Up. Dies diente dem Kennenlernen, der Gruppenbildung, half beim Überwinden von Hemmungen und vermittelte Methoden des künstlerischen Arbeitens. Jeder der vier Workshopleiter*innen übernahm entsprechend der angebotenen künstlerischen Sparte einen Teil der Aufwärmphase und arbeitete mit passenden Übungen.

Der erste Tag diente vor allem der Orientierung und war dem Gewinnen praktischer Einblicke in die unterschiedlichen künstlerischen Disziplinen und jeweiligen Arbeitsweisen der Workshopleiter*innen gewidmet. Hierfür wurden bunte Gruppen gelost. Reihum besuchten die Teams die unterschiedlichen Workshops, es gab auch einen einführenden Medienworkshop Foto/Film. Zudem wurde der im Vorfeld zusammen mit den Teilnehmenden erarbeitete Grundplot allen Teilnehmenden vorgestellt. Dieser wurde im weiteren Verlauf der Workshoptage als roter Faden einer Geschichte genutzt, der Spielraum für die Gruppen und Beteiligten ließ, um die einzelnen Szenen mit individuellen und gemeinsamen Inhalten und Ideen zu bestücken. Als letzter Punkt auf der Tagesordnung stand die Gruppeneinteilung. Die Teilnehmenden konnten frei wählen in welchem künstlerischen Bereich sie schwerpunktmäßig arbeiten möchten, Schauspiel, Rhythmus oder Bewegung, des Weiteren konnten sich Interessierte für den Foto- und für den Filmworkshop melden.

Über die vier Tage hinweg wurden in den Kleingruppen Szenen erarbeitet und Dialoge geschmiedet, getanzt, eine Abschlusschoreografie entwickelt (in der Großgruppe), klanglich gearbeitet, ein digitales

Annenstr.3, 58453 Witten Tel./Fax :02302-888446
info@theater-spiel.de www.theater-spiel.de www.szene-gesetzt.de

Bühnenbild erstellt durch das Umwandeln von Fotos zu Gif-Dateien und dokumentarisch im Bereich Film gearbeitet. Der im Rahmen der Vorbereitungsphase entstandene Plot wurde zu einem lebendigen Stück mit folgender Handlung weiterentwickelt: Eine Clique, die sich als etwas Besseres fühlt, nimmt sich das Recht herausnimmt andere schlecht zu behandeln und zwar die smartphonebegeisterten Nerds. Doch nicht alle finden das Ärgern und Herabsetzen der Nerds gut, Lissy und Lina wollen, dass das aufhört und das kommt bei den Anführerinnen gar nicht gut an. Sogleich werfen sie die vermeintlichen Gegenspielerinnen aus der Clique, mehr noch beschimpfen sie und verraten persönliche Geheimnisse. Lissy und Lina flüchten und verlaufen sich im Zauberwald. Sie begegnen Wölfen, Schlangen, Panthern und Wunderbäumen. Die Waldbewohner sind unheimlich, doch dann entpuppen sie sich als die Beschützer der beiden. Die Freunde suchen nach Lissy und Lina und müssen sich vor dem Wald und seinen Bewohnern beweisen, aber vor allem müssen sie Fairness, Toleranz und Mitgefühl zeigen, denn das sind die Regeln im Zauberwald.

Gearbeitet wurde jeden Tag fünf Stunden lang. Das gemeinsame Mittagessen erleichterte tieferes Kennenlernen und gemeinsame, ungezwungene Reflexion des Erlebten. Das Miteinander war geprägt durch Herzlichkeit, Offenheit und respektvollen Umgang miteinander. Am Ende eines jeden Tages fand eine gemeinsame Feedbackrunde statt. Die Teilnehmenden nutzten dieses Format der Auswertung und meldeten Gutes und Zu-Verbesserndes zurück.

Mitbestimmung war das große Zauberwort bei diesem Workshop. Neben der Unterstützung bei Organisation und Stückentwicklung durch die Teilnehmenden, gestalteten sie in den Mediengruppen ein digitales Bühnenbild, bestimmten die Kostüme, halfen beim Aufbau der Bühnenvorhänge, der Technik (Ton, Licht und Beamer), beim Bestuhlen, machten Werbung für die Aufführung und bereiteten das abschließende Fest vor und zwischendurch fanden für die Filmdokumentation ganz nebenbei kurze Interviews statt.

Die neue räumliche Situation tat ihr Übrigens zur Vorfreude und Anspannung der Teilnehmenden. Nach wenigen Durchlaufproben und einer Generalprobe gelang eine gute Aufführung, auf die alle stolz waren und die bei den ca. 70 Zuschauer*innen, vor allem bestehend aus Familien und Freund*innen der Teilnehmenden, auf Begeisterung stieß. Der festliche Ausklang bot Raum für Austausch und informelle Auswertung des Projekts. In den Gesprächen stellte sich heraus, dass die meisten der Teilnehmenden bei einem vergleichbaren Projekt sofort wieder dabei wären. Es wurden Visitenkarten mit der Internetpräsenz verteilt, um den Teilnehmenden die Fotos und den Filmbeitrag zur Verfügung zu stellen.

Die vier Workshop-Tage wurden sowohl fotografisch als auch filmisch, teilweise durch die Teilnehmenden selbst, dokumentiert. Vor Projektbeginn wurden hierfür entsprechende Einverständniserklärungen der Eltern und Betreuer*innen eingeholt. Auf dem Workshop-Blog (www.szene-gesetzt.de) ist ein Bericht mit Fotos zum Projekt und die siebenminütige Videodokumentation veröffentlicht.

Finanzierung

Der Kosten- und Finanzierungsplan wurde eingehalten, es entstanden im Bereich der Sachkosten Mehrkosten von 159,32, die durch einen höheren Eigenanteil ausgeglichen wurden.

Fazit

Die **Vorbereitungsphase** fand wie beabsichtigt statt. Die Teilnehmenden wünschten sich noch intensivere Involvierung und Mitgestaltung im Bereich der Projektentwicklung. Dies wird in die Konzeption der nächsten `Auf die Bühne´-Vorhaben einfließen und umgesetzt. Ziel könnte sein, dass die Workshopleiter*innen vermehrt „nur noch“ als Trainer*in und Coach agieren. Neben aufsuchender Arbeit der Leiter*innen und darauf folgende Arbeitstreffen, werden zukünftig Kommunikationsplattformen wie WhatsApp und Instagram mehr genutzt. Zu der Frage wie mehr Partizipation besonders von Jugendlichen aus anderen Kulturen gestaltet werden kann – gab uns Kaouthar Slimani folgende Hinweise für zukünftiges Arbeiten:

Annenstr.3, 58453 Witten Tel./Fax :02302-888446
info@theater-spiel.de www.theater-spiel.de www.szene-gesetzt.de

Some personal observations & pointers regarding establishing contact with kids or teenagers (Particularly from North Africa and Middle East regions):

- They often don't communicate via e-mails.

- It can be said that the more the contact is direct the more is affective. Thus, the best and most effective is 'face to face', then calling...etc (P.s: We have this social habit custom to spread the word from a person to another, meaning we orally pass down informations to each other.)

- We have this old saying "Whoever doesn't come to you; you go to her/him". That means, if the Person-Target doesn't respond to you through distant means of communication. Go directly/personally to her/him. You should make the first step towards her/him. And since the targeted group for this workshop, for instance, is (teenagers/young people), the approach could start from going to meet them in their areas of activity. Such as schools, language institutes, university... etc.

Auch die **Workshop-Tage** bedeuteten für alle Beteiligten wieder einen spannenden Prozess. Die Idealteilnehmerzahl von 20 bis maximal 30 Teilnehmenden wurde mit anfänglich 25 und bis zum Ende 22 Teilnehmenden genau erreicht. Leider ergab sich aus der freien Wahl in die unterschiedlichen Arbeitsgruppen der verschiedenen Sparten eine sehr ungleiche Verteilung. Somit wurden die eigentlich als separat geplanten Schauspielgruppen bereits am zweiten Tag zusammengelegt. Auch die Bewegungs- und Klanggruppe hat sich für mehrere Proben zusammengetan. Die überschaubare Gesamtanzahl der Teilnehmenden hat solcherlei Flexibilität erlaubt und die neu entstandene Probensituation hat dem Gelingen der inszenatorischen Arbeit nicht im Weg gestanden.

Die Freude an den Aufwärmübungen, der Probenarbeit und dem Zusammensein war bei den Teilnehmenden nahezu immer spürbar. Sie ließen sich schnell auf das Angebot ein, mit dem vorgezeichneten Plot zu arbeiten. Diejenigen, die selbst involviert waren bei der Entstehung des Plots im Vorfeld waren stolz und konnten als Expert*innen fungieren. Auch die anderen zeigten Kreativität und Mut, ihre eigenen Vorschläge einzubringen. Die Teilnehmenden haben in der Gruppe Verlässlichkeit und Durchhaltevermögen bewiesen und zeigten sich am Ende stolz über das Ergebnis. Der respektvolle Umgang miteinander hat für eine vertrauensvolle Atmosphäre gesorgt, die den Teilnehmenden z.B. im Rahmen der täglichen Feedbackrunde offenes und ehrliches Sprechen ermöglichte. Es gab keinerlei Auseinandersetzungen.

Annenstr.3, 58453 Witten Tel./Fax :02302-888446
info@theater-spiel.de www.theater-spiel.de www.szene-gesetzt.de

Für Folgeprojekte nimmt sich das Leitungsteam vor, zeitweise in altershomogenen Kleingruppen zu proben, um altersspezifische Herausforderungen adäquat stellen zu können. Dieser Wunsch resultiert auch aus dem Eindruck, dass die Gruppe an Jugendlichen im Alter zwischen 15 und 18 Jahren eher schwach vertreten ist.

Die Ausrichtung das Projekt als ein „Fortgeschrittenenkurs“ schwerpunktmäßig für ehemalige Workshop-Teilnehmende und damit verbunden der reduziertere Aufwand im Bereich der persönlichen Teilnehmerakquise hatte leider zur Folge, dass die Internationalität im Vergleich zu den Vorgängerprojekten gesunken ist. Sicherlich ist dies darauf zurückzuführen, dass die hiesig gängigen Anmeldeprozeduren via E-Mail für Neuzugewanderte ein Hindernis darstellen können. Für das Folgeprojekt im August 2019 wird die nochmalige Unterstützung durch einen `interkulturellen Guide´ sicherlich wertvoll sein. Eine aus dem Iran stammende junge Frau, die als Sprach- und Kulturvermittlerin in Witten tätig ist, wird diese Aufgabe übernehmen. Durch ihre doppelte Schnittstelle, nämlich zu div. beratenden Akteuren und Zugewanderten wird sie als Vermittlerin vor allem bei der Teilnehmerakquise fungieren. Auch ist die Unterstützung bei vorbereitender inhaltlicher Recherche und Projektauswertung zentral für die Weiterentwicklung des Projektes. Zudem wird der Ausbau des lokalen Netzwerks mit Kooperationspartnern und Multiplikatoren aus dem interkulturellen Bereich forciert.

Annenstr.3, 58453 Witten Tel./Fax :02302-888446
info@theater-spiel.de www.theater-spiel.de www.szene-gesetzt.de

Die medienpädagogischen Workshops steckten noch in den Kinderschuhen, bergen jedoch ein großes Potential, denn die Arbeitsergebnisse aus dem Fotobereich stellten ein tolles mediales Bühnenbild dar, mit dem zukünftig weiter experimentiert werden kann. Auch die journalistisch filmische Arbeit lässt sich ausbauen. Als ungeschickt stellte sich heraus, dass die Workshopleiter*innen neben der medienpädagogischen Arbeit nicht im gewünschten Umfang dokumentarisch arbeiten konnten und die Teilnehmenden der Medienworkshops zeitweise in den künstlerischen Einheiten fehlten, da sich Überschneidungen ergaben. Hier gilt es konzeptionell und organisatorisch nochmals exakter zu denken.

Insgesamt hat das Projekt abermals bewiesen, dass sich die zielorientierte Theaterarbeit ideal anbietet für einen raschen Distanzabbau und die Bildung eines Gemeinschaftsgefühls. Die Kommunikation über künstlerische Arbeit ließ Sprachbarrieren und verschiedene soziale Hintergründe schnell zur Nebensache werden. Verantwortlichkeiten wurden auf die gesamte Gruppe verteilt und ein enges Zusammenarbeiten von aus Witten und Umgebung Stammenden und Neuangekommenen fand selbstverständlich statt. Gerade für einen oft als „Problemviertel“ gebrandmarkten Stadtteil wie Witten-Annen hat sich die gemeinsame Theaterarbeit aus diesen Gründen als extrem fruchtbar erwiesen. Insbesondere für Kinder und Jugendliche aus sozial schwachen Familien, für die ähnliche Angebote oft schon allein aus finanziellen Gründen nur schwer zugänglich sind, bietet die kostenfreie Teilnahme und gezielte Ansprache eine gute Möglichkeit zur kulturellen Teilhabe.

Mittlerweile hat sich ein enger Kern ehemaliger Teilnehmender gebildet, der bereits bei den Planungen des Folgeprojektes involviert ist. Dies zeugt von einem hohen Maß an Identifikation mit dem Projekt. Eine Aufgabe stellt nun die Organisation und Koordination der motivierten Gruppe dar. Eine Idee ist das Herausbilden von Expertengruppen, die in unterschiedlichen Arbeitsbereichen, z.B: Öffentlichkeitsarbeit, Dokumentation, Akquise, Organisation zunehmend selbstständig arbeiten können. Wünschenswert ist auch, dass gerade im Bereich der Plotentwicklung die thematische Schwerpunktsetzung von den Teilnehmenden selbst gesetzt wird. Im Rahmen der Projektauswertung ist ein Handout entstanden, das die Aufgabenprofile für Teilnehmende, die Lust haben sich in unterschiedlichen Positionen zusätzlich zur künstlerischen Teilnahme zu involvieren, festhält. Dieses Handout soll sukzessiv fortgeschrieben werden und dient somit als flexibler Anhaltspunkt für gemeinsames Arbeiten in den unterschiedlichen Bereichen.

Annenstr.3, 58453 Witten Tel./Fax :02302-888446
info@theater-spiel.de www.theater-spiel.de www.szene-gesetzt.de

Statements Teilnehmende

Besonders gut gefallen hat:

- *„Dass wir so viel geschafft haben, weil wir ein gutes Team waren."*

- *„Der Tanz, ich mochte das Lied und die Bewegung in der Gruppe."*

Zu verbessern:

- *„Dass man selber was tun kann während die Anderen ihre Szene immer und immer wieder proben, statt nur still dabei zu sitzen."*

- *„nichts nichts nichts."*

Die Aufführung ist wichtig:

- *„Damit man sich zeigen kann, was wir geschafft haben."*

Weitere Anmerkung:

- *„Ich finde es sehr schön, dass es solche Projekte für Kinder und Jugendliche gibt!"*

- *„Danke, es hat mir Spaß gemacht."*

Annenstr.3, 58453 Witten Tel./Fax :02302-888446
info@theater-spiel.de www.theater-spiel.de www.szene-gesetzt.de

Presse

Bericht `Auf die Bühne – Zusammenkommen!´ WAZ / Witten 05.01.2019

Konzentriert bei der Probe: Diese Schüler nehmen am Theaterworkshop teil. Am Sonntag führen sie ihr Stück „Der verzauberte Wald" auf. FOTOS: BARBARA ZABKA

Schüler entwickelten eigenes Stück

In der Martin-Luther-Gemeinde proben junge Theatermacher zurzeit ihre Geschichte vom „Zauberwald". Dabei ringen sie um existenzielle Fragen

Von Benjamin Trilling

Es sind Streitigkeiten, wie sie wohl täglich auf Schulhöfen toben: Es geht um Handys oder um die Arbeitslosigkeit des Vaters. Wie lässt sich der Zank schlichten? Das fragen sich die Schüler auf der Bühne. Um Antworten zu finden, richten sie das Mikrophon ans Publikum: „Raus mit Euren Ideen!"

Die fehlen zwar noch bei diesen Proben am Freitag. Aber bereits am Sonntag kommen Familien und Freunde zur großen Premiere von „Der verzauberte Wald" in den Veranstaltungssaal der Martin-Luther-Gemeinde . 30 Schüler zwischen sechs und 16 Jahren aus verschiedenen Schulen in Witten und Bochum haben in den letzten Tagen an dem Projekt der Wittener Gruppe Theaterspiel teilgenommen.

Die Ausgangsidee: Schüler aus sogenannten sozialen Brennpunkten oder mit Migrationshintergrund sollten auf der Bühne zusammenkommen, wie Leiterin Beate Albrecht (55) erklärt: „Es war von Anfang an klar, dass wir ein internationales Team wollten." Daher wirkt auch der syrische Regisseur Wessam Talhoq bei der Inszenierung mit. Der Hannoveraner hat in Damaskus Regie wie Schauspiel studiert und konnte den Schülern reichlich Tipps geben.

Viele Ideen gingen allerdings direkt von den Schülern aus, so Albrecht: „Die Kids sollten das Stück eigenständig entwickeln." So konnten sich die Workshop-Leiter irgendwann zurückziehen. Beate Albrecht freut sich: „Wenn die Kinder merken, sie dürfen und sie können, dann öffnen sie sich und entwickeln auch eigene Ideen."

Eine davon war der Zauberwald, in die es die Protagonisten schließlich hinführt. So stehen die Schüler bei den Proben vor einem dunklen Dschungel, der an die Wand projiziert wird. Jetzt fragen sie die Tiere und Pflanzen: Warum können die Menschen nicht friedlich miteinander leben? Und warum finden sie keine Alternativen zur Umweltverschmutzung?

Zum jungen Ensemble gehört auch David. Der Zehnjährige paukt üblicherweise in der Holzkamp-Gesamtschule. Seine berufliche Zukunft hat der Schüler allerdings bereits im Blick. Es soll zum Radio gehen, am besten als Moderator. Und dafür braucht es bekanntlich eine starke, sichere Stimme: „Da ich Journalist werden will, fand ich Theater sehr gut", sagt David und geht deswegen auch in seinen Schulferien zur Probe.

„Mir gefällt die Erfahrung, in so wenigen Tagen ein Stück zu machen."
David (10), Schüler

Seine Bühnen-Kollegin Emilia freut sich dagegen vor allem über die Mitbestimmung: „Die Streitigkeiten mit den Handys und so haben wir erfunden", stellt die Achtjährige klar. Gerade die Mobbing-Erfahrungen wollten die Schüler künstlerisch aufgreifen, wie David erzählt: „Ich bin nicht selbst betroffen, aber an meiner Schule gibt es das oft."

Ob das Publikum am Sonntag Antworten auf diese existenziellen Fragen liefern wird? Für Emilia steht nach diesen Proben nur eins fest: „Nächstes Jahr mache ich wieder mit!"

In dem Workshop machen Kinder aus verschiedensten Herkunftsländern mit. Auch Miran (rechts) und sein Freund.

Premiere und weitere Projekte

- Die Premiere von „Der verzauberte Wald" ist am Sonntag, 6. Januar, um 16 Uhr in der Martin-Luther-Gemeinde, Ardeystraße 138. **Der Eintritt ist frei.**
- Noch in diesem Jahr soll es **zwei weitere Theaterprojekte** geben, bei denen die Schüler in Gruppen das Stück selbst mitgestalten dürfen. Mehr Infos: www.theater-spiel.de

Annenstr.3, 58453 Witten Tel./Fax :02302-888446
info@theater-spiel.de www.theater-spiel.de www.szene-gesetzt.de

Übersicht der Projektbeteiligten

Beate Albrecht / Projektleitung, Künstlerische Leitung, Dramaturgie
Laura Albrecht / Projektmanagement, Organisation, Quartierskultur, Auswertung
Christina Schiffer / Unterstützung Organisation, Akquise, Durchführung
Julian Pfahl & Wessam Talhouq / Grafik und Öffentlichkeitsarbeit
Nicola Gördes / Videodokumentation
Simon Jost / Fotodokumentation
Karsten Albrecht / Technik & Datenbank

WorkshopleiterInnen
Beate Albrecht / Schauspiel
Pia Flume / Assistenz Theaterpädagogik
Wessam Talhouq / Schauspiel
Olaf Reinecke / Tanz
Simon Camatta / Musik
Simon Jost / Medienpädagogik Foto
Nicola Gördes / Medienpädagogik Film

Zusätzliche Zusammenarbeit im Rahmen der Vorbereitungsphase
Kaouthar Slimani / Recherche, Plotentwicklung, Dramaturgie
Wessam Talhouq / Unterstützung Plotentwicklung, Dramaturgie

Kooperationspartner
Ruhrtal Engel e.V. / Verpflegung und Partner Akquise
Martin-Luther-Kirchengemeinde / Räumlichkeiten

Kontakt
Beate Albrecht
theaterspiel – Annenstr. 3 – 58453 Witten
Tel./Fax: 02302-888446
E-Mail: info@theater-spiel.de

Web
www.theater-spiel.de
www.szene-gesetzt.de
www.facebook.de/theaterspiel

Ein Projekt von: theaterspiel weil´s Leben live am besten ist
Gefördert durch: Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen
Ziele finden. Kurs nehmen. www.khuhboesken-diebels-stiftung.de
Reinhold Beitlich Stiftung
In Kooperation mit: Ruhrtal Engel, mlkg begeisterungverbindet
Die Vorbereitungsphase wurde gefördert durch: Regionalverband Ruhr, Interkultur Ruhr